Hildaschule: Ausbildungsberater der Handwerkskammer steht Rede und Antwort

Joblotsen helfen weiter

Von unserer Mitarbeiterin
Anette Zietsch

Welchen Notendurchschnitt braucht man als Heizungsbauer? Ist Maler und Lackierer ein idealer Job für Hauptschüler? Die Voraussetzungen für Hauptschüler als Arzthelfer? Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 löcherten Michael Weiß mit ihren Fragen, und der Ausbildungsberater der Handwerkskammer wusste auf alles eine Antwort. Er war kürzlich in der Hildaschule, um den Jugendlichen eine Orientierungshilfe bei ihrer Lehrstellensuche – schließlich gibt es derzeit 137 Ausbildungsberufe – zu geben. Sein wichtigster Rat: „Bewerbt euch für Praktika, damit ihr seht, wo eure Fertigkeiten liegen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass euch die Firmen kennen lernen, die sich dann von eurer Lernbereitschaft und eurem Interesse überzeugen können. So setzt ihr euch von der Konkurrenz ab."

Anregungen vom Experten

Einen Schultag lang bekamen die Schülerinnen und Schüler Anregungen von Experten wie Michael Weiß und Markus Falkner – der Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer informierte über Qualifikation, Voraussetzungen und Berufsbild der kaufmännischen, gewerblich-technischen Berufe -, welche Möglichkeiten ihnen nach ihrem Abschluss in einem halben Jahr offen stehen. Die Tipps sind Teil des kooperativen Übergangsmanagements Schule-Beruf (KÜM), das die Hildaschule als eine von wenigen Pilotschulen in der Metropolregion eingeführt hat.

Beratung und Hilfestellung

Den Jugendlichen stehen dabei zwei so genannte Joblotsen an der Schule zur Verfügung: Joerg Steve Mohr und Alexandra di Rosa, die an diesem Vormittag auch das Angebot an weiterbildenden Schulen vorgestellt haben. „Wir schauen, wo jeder Einzelne im Moment steht und begleiten ihn dann weiter, beispielsweise mit Ratschlägen bei Bewerbungsunterlagen oder auch mit Gesprächen", erklärt Joerg Steve Mohr. „Als nächstes überlegen wir gemeinsam in Einzelberatungen, wo noch Handlungsbedarf besteht."

Michael Weiß selbst ist übrigens ein gutes Beispiel, dass ein Hauptschulabschluss große Perspektiven im Berufsleben bieten kann: Nach einer Maurerlehre – parallel dazu machte er die Mittleren Reife – bildete er sich bis Polier zum weiter und absolvierte dann die Meisterschule. Über den Weg als Ausbilder bei der Handwerkskammer ist er jetzt zum Ausbildungsberater geworden. Deshalb seine Appell an die Jugendlichen: „Jeder der einen handwerklichen Beruf ergreift, hat die Chance, den Meister zu machen. Es liegt an euch, was ihr aus den Noten macht. Weiterbildung ist das A und O."

Aber auch Jugendliche, die mitten in einer Ausbildung stehen, erzählten über ihren Alltag, wie ein Einzelhandelskaufmann von Möbel Höffner im dritten Lehrjahr. Er schilderte den Jugendlichen, wie eine Ausbildung abläuft und welche Abteilungen man kennen lernt. Voraussetzung: „Ihr müsst gerne mit Menschen umgehen und keine Scheu haben, die Kunden anzusprechen."

Azubis erzählen aus der Praxis

Die beiden Azubis zu Lebensmitteltechnikern von der Firma Wild, beide im zweiten Lehrjahr, aus Eppelheim hatten eine Präsentation vorbereitet; die Einblicke sowohl in den betrieblichen als auch in den schulischen Teil der Ausbildung gab. Voraussetzung, so die zwei Jugendlichen, sei naturwissenschaftlich-logisches Denken – und bei einer international tätigen Firma wie Wild natürlich auch Englisch. Für große Bestürzung sorgte aber bei den meisten Schülern die Bemerkung, dass nach dem Ende der Schulzeit die Ferien Urlaub heißen und der sich auf 30 Tage pro Jahr beschränkt.

Michael Weiß (vorne, Mitte) und Markus Falkner (rechts daneben) geben den Schülerinnen und Schülern Tipps auf ihrem Weg in eine Ausbildung. BILD: ZIETSCH

KÜM – Übergangsmanagement Schule - Beruf

- KÜM steht für kooperatives Übergangsmanagement.
- Kooperativ meint, dass Eltern, Schule, Lotsen, Unternehmen, Kammern, Ministerien, Träger und die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam intensiv daran arbeiten, Hauptschülern ihren Abschluss zu sichern und sie ins Berufsleben zu integrieren.
- Der Übergang in den Beruf wird systematisch und lange im Voraus vorbereitet. Bereits in der 7. Klasse startet KÜM mit der Förderung der Schüler: weckt deren Interesse, zeigt Perspektiven auf, macht auf Talente aufmerksam und stellt Kontakte zwischen ihnen und Unternehmen her.
- Ein professionelles Management steuert den Gesamtprozess. Damit alle Schüler gute Chancen haben, gibt es verbindliche Standards, an die sich alle Beteiligten halten.
- Ziel von KÜM ist es, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre mindestens doppelt so viele Hauptschüler wie bisher die Ausbildungs- und Berufsreife erreichen und direkt in Ausbildung oder Beruf gehen.
- Außerdem sollen mindestens ein Viertel weniger Schüler die Hauptschule ohne Abschluss verlassen.
- Finanziert wird das Projekt zur einen Hälfte von der Bundesagentur für Arbeit, zur anderen Hälfte von den Ministerien der beteiligten Länder, Kommunen und Dritten. *az*

GESCHÄFTSLEBEN

Mitarbeiter-Casting

Die Venice-Beach-Fitness-Studios der Region laden am 17. Januar ein zum Mitarbeiter-Casting. Zur Verstärkung der Teams in der Rhein-Neckar- Region und für die Eröffnung weiterer fünf Fitnessanlagen im Raum Heidelberg/Mannheim werden motivierte Mitarbeiter/innen in den Bereichen Trainingsfläche, Group Fitness, Verkauf und Service gesucht. Gesucht werden Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit oder auf Honorarbasis. Anmeldeschluss ist 13. Januar. Infos unter www.venice-beach-fitness.de.

High-Tech + Energie-Effizienz

Zum Jahresende präsentieren die Stadtwerke eine gemeinsame Aktion mit der Schwetzinger IT-Firma Hartmann Business Solutions unter dem Motto „High-Tech und Energie-Effizienz". „Für den Oktober war es bereits angekündigt, aber wir mussten lange auf dieses Super-Netbook warten. Bald können Stadtwerke-Kunden zu den ersten stolzen Besitzern gehören, die erste Auslieferung erfolgt Mitte Januar", freut sich Geschäftsführer Jürgen Hartmann über die Kooperation. „Wir sind gespannt, ob dieses Top-Angebot wieder so positiv greift wie der letztjährige Energiespar-PC. Auf jeden Fall können wir unseren Kunden in Zusammenarbeit mit Hartmann Business Solutions wieder ein echtes Technik-Highlight zu einem guten Preis präsentieren", sieht Geschäftsführer Peter Mülbaier das Stadtwerke-Engagement richtig platziert.

ANZEIGE

www.mode-geppert.de

mode geppert damen • herren

Echte Knaller ... für SIE!

Ab sofort auf alle Teile dieser Markenkollektionen aus der Herbst/ Wintersaison'08 40% Rabatt.

BOSS HUGO BOSS
MARC CAIN
AIRFIELD
REPEAT cashmere
CREENSTONE
LUISA CERANO women

40% Rabatt

MANN, greif zu!

AJ ARMANI JEANS

Jeans, Jacken, Pullis und Hemden der Armani Jeans Kollektion H/W '08

... auf jedes Teil jetzt 40% Rabatt.

rheinauer straße 9
68782 brühl-rohrhof
tel: 06202-71210

Mo.-Fr. 9–13 und 15-18.30 Uhr. Sa. 9-16 Uhr

Lutherhaus: „Smokie Revival Band" begeistert rund 300 Zuhörer

Grölen bis Pfunde purzeln

Sie machten ihrem Namen alle Ehre: Die Rauchentwicklung war enorm, bevor die „Smokie Revival Band" mit der gleichen Prozedur wie jedes Jahr, „The same procedure as every year" – weg mit dem Festtagsspeck! - am Samstagabend im Lutherhaus zum zweiten Mal auftrat.

Der Nebel an der Themse ist dagegen kalter Kaffee. Kein Wunder: Von der britischen Insel entstammte ja das Original. Dann erschienen sie, die „Nachfahren" einer Band, die zwischen 1977 und 1979 zu den beliebtesten des Kontinents gezählt hatte und jetzt mit Songs „Meet you at midnight" oder „Something's been making me blue" beehrte. „Guten Abend Schwetzingen" trommelte Leadsänger Matthias G. Beringer seine Fangemeinde zusammen und ließ ich die Beliebtheit mit zuckersüßen Hellos vergelten.

Man kann allerdings nicht behaupten, dass die Jahrzehnte an den Smokie-Fans spurlos vorüber gegangen sind, und auch Leadsänger Matthias G. Beringer träumte in der Halbzeit von einem gemütlichen Barhocker, „weil wir schon ältere Leute sind". Hier und da erlebte man wippende Beine und Oberkörper, kreisende Köpfe, alles in allem dürfte dieses Bewegungsaufkommen aber nicht genügt haben, um die lästigen Pfunde nach dem Fest wegzutanzen. Pfitzenmeier hatte vorsorglich schon mal ein Werbeband im Bereich der Garderobe aufgehängt. Da weiß man, wo man die Pfunde notfalls noch loswerden kann…

Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass die Stimmung prima war. Kuschelrock und Pop aus den bekanntesten Alben und Hits wie Mexican Girl heizten auch beim gemäßigten Publikum die Stimmung an. „Hu, hu, hu" schrieen sie, um ihr Enthusiasmus mitzuteilen. Manches Pärchen bewegte sich eng umschlungen zu der Musik, die auch nach Jahrzehnten nichts von ihrer Ausstrahlung eingebüßt hat. Zu „Stumbling'In" als hinreißendes Duo zwischen Backgroundsängerin Kirsten Beran und Leadsänger Matthias G. Beringer grölten die rund 300 Gäste mit. Die Stimmung wuchs mit Titeln wie „Babe it's up to you", dem Rock n' Roll „Girl can't help ist" oder „Wild Angels", die Beringer in rauchiger Stimmlage überbrachte.

Die fünfköpfige Band um Leadsänger Matthias G. Beringer, Karlheinz Herrmann (Leadguitar), Armin Scherf (Schlagzeug mit super Soloeinlage!), dem fantastischen, ursprünglich aus Russland stammenden Keyboarder Anatol Kholodov und der Backgroundsängerin Kirsten Beran hat sich 2002 in Mannheim formiert, ihren ersten Auftritt erlebte sie allerdings bereits 2001. „Über das verflixte siebte Jahr sind wir schon hinaus", lachte Beran siegesgewiss. *syd*

Beim Auftritt der „Smokie Revival Band" wurde deutlich, dass unter der Festtagsdecke die Begeisterung für das Popkonzert bereits gebrodelt hatte. BILD: SCHWINDTNER

Theater am Puls: Gründer danken dem Freundeskreis mit weihnachtlicher Lesung

Ein Zuckerle für die Ohren

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

Je älter einer wird, desto mächtiger werden seine Träume. König Dezember II bewahrt sie in Schachteln auf, die er von seinem Großvater König Januar III geerbt hat. Der kleine fette König lebt in einer Ritze eines Bücherregals, seine Leibspeise sind Gummibärchen. Mächtig schlau und umwerfend originell wie ein Kind, das immer Action braucht („Mir ist so fade!") fegt König Dezember alle Sorgen menschlicher Bedenkenträger oder Ins-Büro-Geher vom Tisch.

Mit einer Lesung dieser entzückenden Erzählung von Axel Hacke dankten die drei Gründer des „Theater am Puls", Sascha Bauer, Jürgen Ferber und Joerg Mohr ihrem auf 50 Mitglieder angewachsenen Förderverein „Freundeskreis Theater am Puls" das ehrenamtliche Engagement sozusagen als Weihnachtsgeschenk.

„Vielen herzlichen Dank an den Förderverein", betonte Intendant Joerg Steve Mohr zum Auftakt in ein wonniges, kurzweiliges Stündchen feinster Unterhaltung, die Besinnliches originell verpackt kredenzte.

Gut aufeinander eingespielt

Mohr, der auf einem mit Stuhl im Zuschauerraum Platz genommen hatte – ein langer Mantel mit großem rotem „Hermelin"-Kragen zeugte von seinem hohen Rang – verkörperte den kleinen König Dezember II, Sascha Bauer den Erzähler, einen notorischen „Ins-Büro-Geher".

Jürgen Ferber begleitete das Duo mit Improvisationen am Klavier. Auch ohne zuvor gemeinsam geprobt zu haben, lief die Lesung wie am Schnürchen ab, ein Indiz dafür, wie gut das Trio aufeinander eingespielt ist – es versteht sich sogar blind. Die Fördermitglieder saßen an Tischen im sonstigen Bühnenraum.

Mit Glühwein verkostet war die Stimmung mehr als gemütlich, die Lesung obendrein noch ein Zuckerle für die Ohren.

Einiges von der Weisheit des Kleinen Königs, in dessen Land die Leute immer kleiner werden, nahm man mit nach Hause. Zum Beispiel, dass Menschen große Fantasien haben, wenn sie noch klein sind. Aber dass diese mit zunehmendem Alter schrumpfen. Es gibt sogar Menschen, die noch nicht mal in ihren Träumen abheben können.

Die Fördermitglieder bogen sich vor Lachen, vor allem als Sascha Bauer minutenlang einen laufenden Dieselmotor wie eine Dampflok imitierte. Dafür hätte er die goldene Lokomotiven-Nadel verdient.

Willkommene Unterstützung

„Wir kommen nicht ohne Gaben", meinte die erste Vorsitzende des Theater-am-Puls-Freundeskreises, Monika Maier-Kuhn. Originell wie die Lesung war auch die Spendenübergabe. Erst stimmte die Reihenfolge zwischen den drei „Nullen", dem „€" und der „2" nicht und es sah nach „20" Cent aus. Die Probe aufs Exempel ganz nach der Devise „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Geldes nicht Wert" waren es am Ende doch 2000 Euro.

Mit der Spende, die in den normalen Haushalt fließt, finanziert das Theater unter anderem Übernachtungen für Schauspieler oder Kosten für das Bühnenbild. Die drei Theatergründer Sascha Oliver Bauer, Jürgen Ferber und Joerg Steve Mohr sind ehrenamtlich tätig genauso wie der zweite Vorsitzende Hannes Piechotta, der an diesem Abend die Technik bediente.

Waren nicht mit leeren Händen gekommen: Die Mitglieder des Freundeskreises überreichten den Theater-Verantwortlichen eine 2000-Euro-Spende. BILD: PRIVAT

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
Nutzername: **ezvk-2912**
Passwort: **severus9073**
Gültig für heute und morgen
Fragen an:
redaktion@morgenweb.de

Schwetzinger Zeitung
www.schwetzinger-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzinger Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen
Geschäftsführung :
Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Chef vom Dienst: Birger Weinmann
Überregionales: Horst Roth
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden:
Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang, Ralph Adameit
Lokalteil Hockenheim/Gemeinden:
Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen
Anzeigen:
Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling
Geschäftsstellen: Claudia Behr
Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt.
Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.
Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 45
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.
Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205 / 7035
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:
juergen.gruler@schwetzinger-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzinger-zeitung.de
Anzeigen:
sz-anzeigen@schwetzinger-zeitung.de
Redaktion:
sz-redaktion@schwetzinger-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.